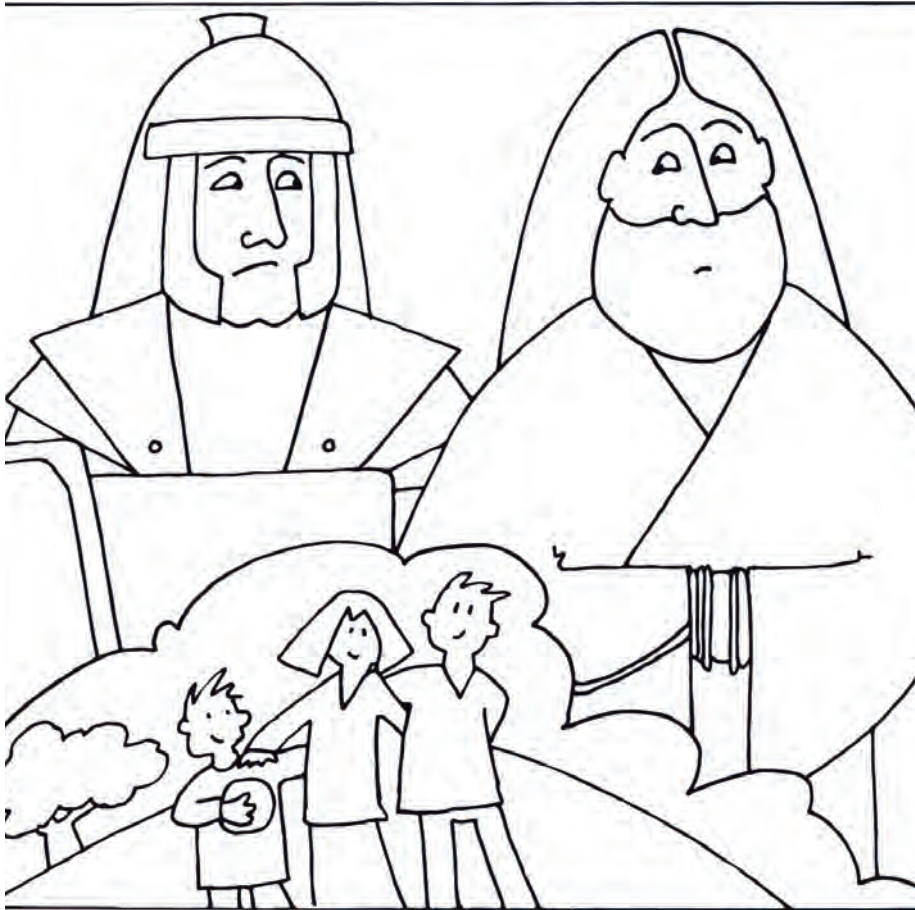


Shut-Down.

\ Ausgabe Familien- und Jugendgottesdienste AKTUELL \ Kreuzweg für Familien daheim, unter Corona \

mit Bildern von Ingrid Neelen
ab 6 Jahren und Familien



Merkmale des Gottesdienstes

Zielgruppe: Familien mit Kindern ab 6 Jahren daheim

Gottesdienstform: Hausandacht als Kreuzweg, daheim

Gottesdienstort: Wohnzimmer, auf dem Teppich oder am Eßtisch

Inhalt: Karfreitag unter Corona-Epidemie ist eine echte Zumutung für alle. Kann sehr nahe gehen, da Leiden und Sterben in unserer Gesellschaft als TABU besteht. man redet da nicht drüber.

Die Situation der Familien wird in Bezug zur Leidensgeschichte Jesu gesetzt. Mutmachende Aspekte stehen im Vordergrund.

Methoden\Riten\Aktionen: Vor allem ist es die Aufgabe der Erwachsenen, das Gespräch so zu führen, dass Ängste benannt werden können und Impulse gegeben werden können, die bedrängende aktuelle Situation produktiv zu meistern.

Leitworte: karfreitag| Leiden| Corona-Virus|Familie|Sorgen|Angst| Unsicherheit

Lied: Bereitet, bereitet den Weg

1. Station

Zum Stillstand kommen. - Jesus wird gefangen genommen

Impuls: Da ist ein Virus unterwegs. Es heißt, jeder Einzelne kann etwas dagegen tun: Zuhause bleiben. Keine Freunde treffen, keine Feiern. Jesus kennt das auch: Er wurde gefangen genommen und von seinen Freunden getrennt.

Gespräch: Wie erleben wir unsere Zeit zuhause? Was ist schön daran, was ist doof?

Malt das Bild aus.

Gebet:

Jesus. Überall hören wir von dem Virus, der viele Menschen krank macht. Deshalb bleiben wir gerne zu Hause. Das ist fast wie Ferien. Gut, dass wir die Familie haben und nicht ganz alleine sind.

Wir sind noch gesund. Das ist gut. Wir machen uns die Zeit so schön es geht. In der Familie machen wir Spaziergänge, spielen unsere Lieblingsspiele. Uns geht es gut. Wir achten gut darauf, uns zu schützen.

Wir schauen auf dich, Jesus. Deine Gefangenschaft war nicht lustig. Du warst allein. Und dann wurdest du sogar zum Tod verurteilt.

Du hast alles Leid der Welt kennengelernt. Du siehst auch, wenn es uns nicht gut geht. Danke. Amen.

1

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf die Schultern

Impuls: Jesus tut, was von ihm verlangt wird. Er trägt sein Kreuz.

Wir alle bleiben zuhause. Wir sind vernünftig und tun, was uns die Fachleute sagen. Die Schule hat geschlossen. Wir lernen von zuhause. Viele Geschäfte und viele Firmen schließen.

Gespräch: Wo stehen wir gerade? Was macht der Stillstand mit uns? Was treibt uns um? Wie gestalten wir unsere Zeit?

Gebet:

Jesus. Wir machen unsere Hausaufgaben online. Mama arbeitet jetzt von daheim. Wir sind alle zusammen. Endlich haben wir Zeit zusammen. Das hatten wir lange nicht mehr so intensiv.

Trotzdem ist Papa manchmal stumm beim Essen und hat keinen Appetit. Was ist mit dir los, Papa? Beschütze uns, Jesus. Amen.



3. Station: Jesus fällt unter dem Kreuz

Impuls: Jesus stolpert und fällt. Er ist kein Held. Er ist schwach wie wir. Das tut gut zu wissen.

Die Zahl der Corona-Infizierten verdoppelt sich rasch. Papas Freund ist krank. Jetzt muss auch Papa zur Vorsicht Quarantäne halten. Wir müssen Abstand halten. 14 Tage lang. Das Virus kommt näher. Wir fragen uns: Werden auch wir krank?

Gespräch: Was tun wir, um uns zu schützen? Wie können wir uns Mut machen?

Gebet:

Jesus. Auch wir können krank werden, ohne es zu merken. Lass uns jeden Augenblick genießen, den wir zusammen sind. Hilf uns, vor allem die schönen Dinge zu betrachten, die uns begegnen. Hilf uns dabei, Jesus. Amen.



4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter



Impuls: Unterwegs mit dem Kreuz sieht Jesus seine Mutter Maria. Sie kann für ihn nichts tun.

Oma wird an Ostern nicht zu uns kommen können. Für alte Leute ist das Virus noch gefährlicher als für Kinder und Erwachsene. Wir werden sie vermissen Sie ist immer so lustig und weiß so tolle Spiele. Und nun ist sie beim Fest alleine.

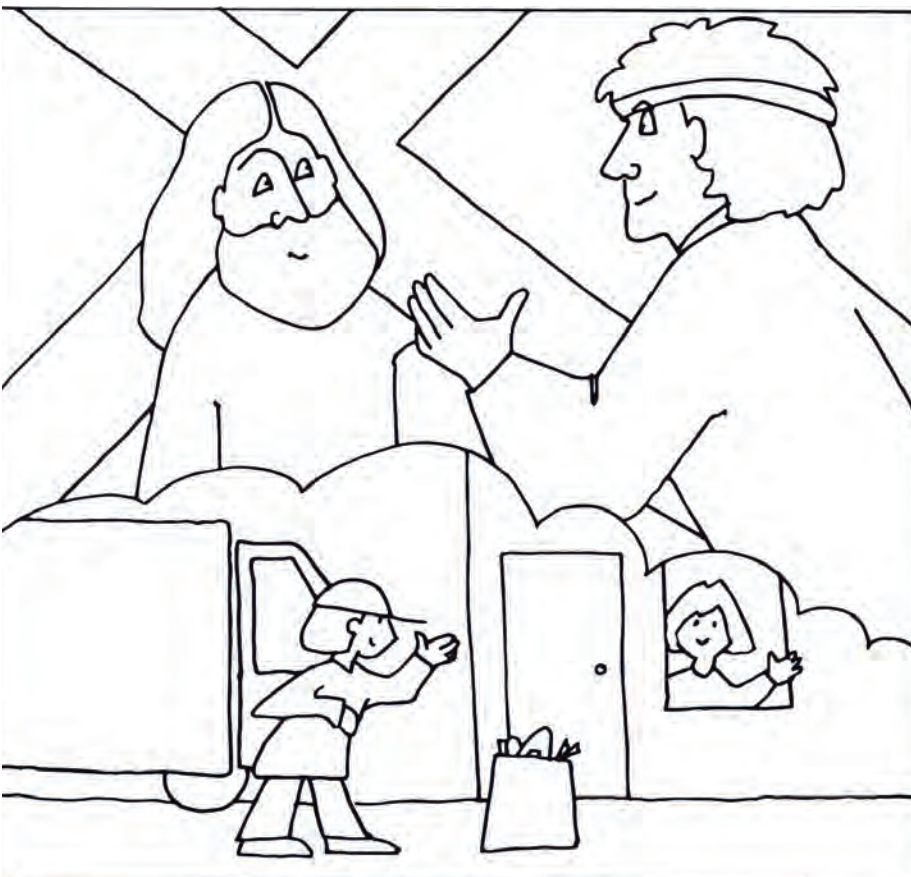
Gespräch: Was können wir uns Schönes einfallen, lassen, um denen, die wir vermissen, eine Freude zu machen.

Gebet:

Jesus. So viele Menschen sind jetzt allein. Lass uns Wege finden, damit sie nicht einsam sind.

Danke auch, dass wir zusammen sind. Amen.

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus tragen



Impuls: Ein Fremder hilft Jesus, das schwere Kreuz zu tragen. Es sind die kleinen Dinge, die Mut machen.

Auch bei uns gibt es Mutige, die ihre Arbeit tun und helfen. Da gibt es LKW-Fahrer und Verkäuferinnen, die dafür sorgen, dass wir nicht hungern. Junge gehen für Ältere Einkaufen. Und Musiker, die keine Auftritte mehr vor Publikum halten dürfen, rühren uns mit ihrer Musik per Livestream: Wir geben uns nicht selber auf.

Gespräch: Wie können wir helfen? Was macht uns Angst?

Gebet:

Auch unsere Last wird tragbar, wenn wir sie mit anderen teilen. Stärke uns, Jesus, Amen.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

Impuls: Jesus. Dein Leiden wird härter. Es kostet Kraft. -

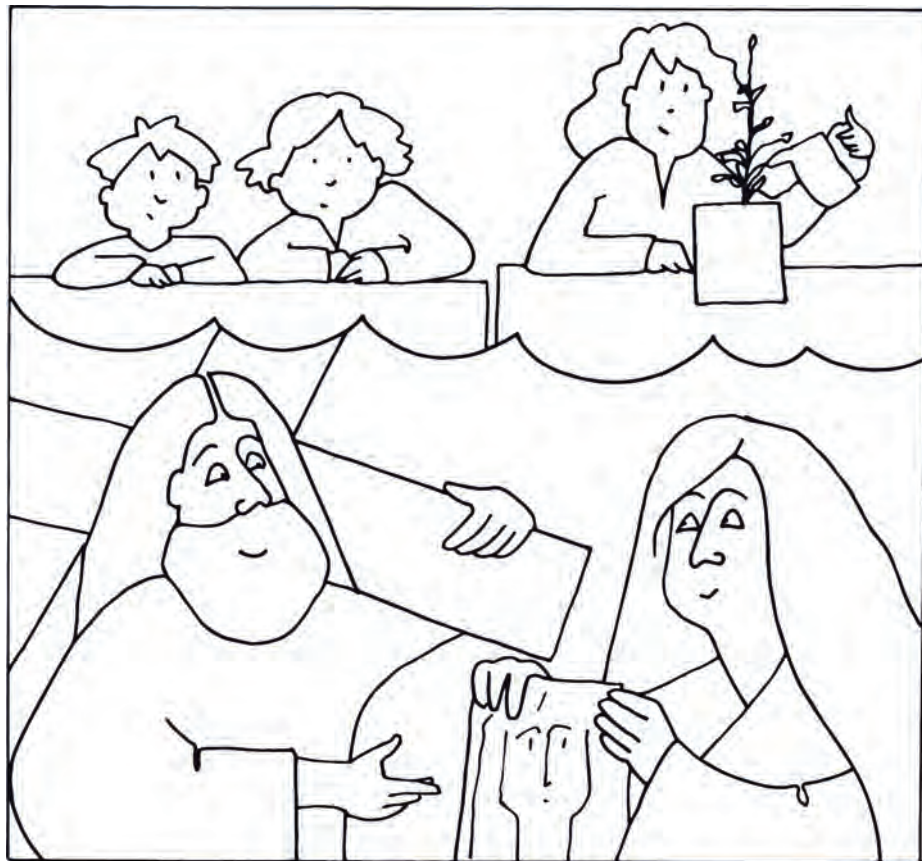
Bei uns geht es jetzt in den Krankenhäusern hoch her. Viele schwer Kranke müssen beatmet werden. Menschen sterben am Virus. Die Pflegekräfte und Ärzte geben alles. Aber was zu viel ist, ist zu viel. Beatmungsgeräte werden knapp.

Zuhause sind wir sicher. Nur: Es dauert jetzt schon so lange. Wir werden ungeduldig, wollen wieder ganz normal leben.

Gespräch: Was können wir tun, damit wir zuhause ausharren und es uns gut dabei geht?

Gebet:

Es ist jetzt echt hart. Die Not um uns herum bedrängt uns.
Lass uns geduldig sein. Jesus.
Bleib bei uns. Amen.



7. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

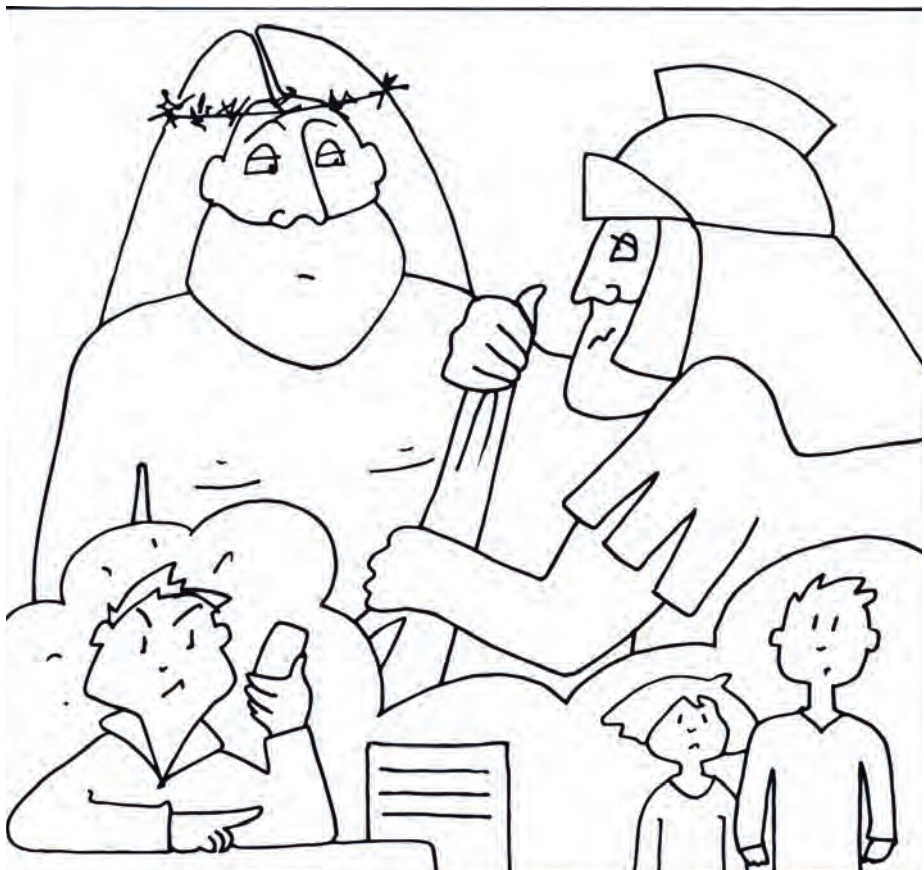
Impuls: Soldaten bewachen Jesus. Sie nehmen Jesus seinen schönen Mantel weg. -

Bei uns passiert gerade etwas Ähnliches. Viele Menschen verlieren ihre Arbeit. Mama ist sehr frustriert. Für sie gibt es viel weniger Arbeit jetzt. Da kommt Stress zuhause auf. Zum Glück kann Papa weiter von daheim seine Arbeit tun. Er schickt uns Kinder meistens fort, wenn wir eine Frage haben.

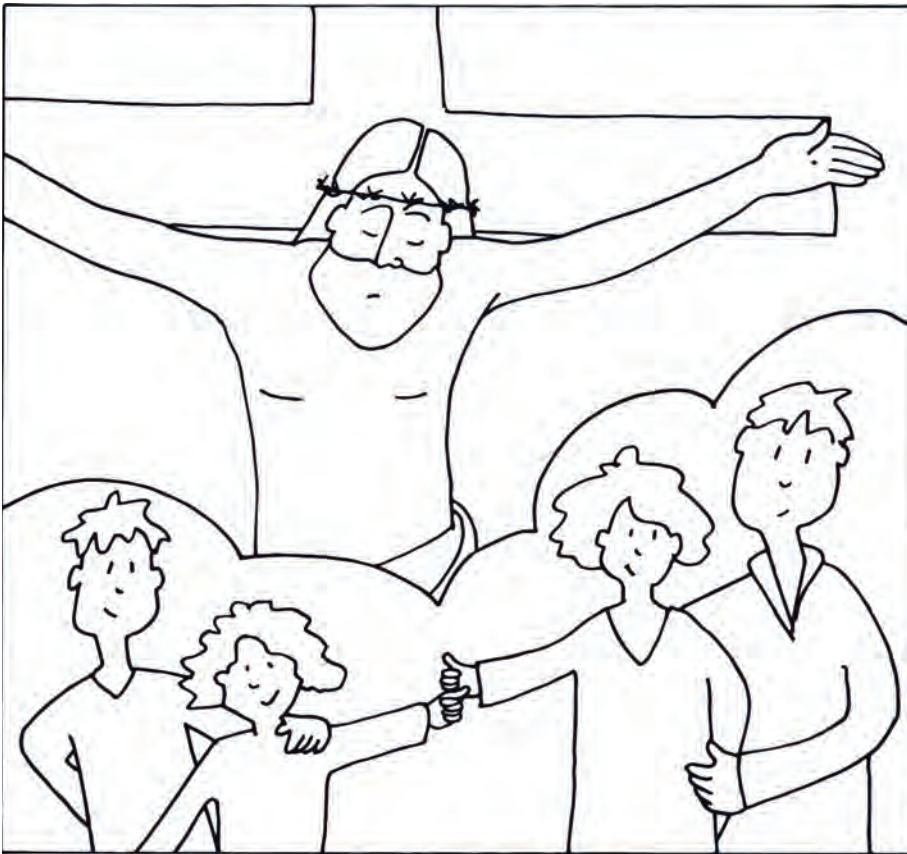
Gespräch: Wir fragen uns, wie es mit uns weitergeht. Welche guten Gedanken können wir denken?

Gebet:

Die Welt verändert sich, Jesus- und wir sehen nicht, was daraus werden kann. Schenke uns Vertrauen und Lass uns weiter hoffen, Jesus.
Amen.



8. Station: Jesus stirbt am Kreuz



Impuls: Du stirbst Jesus? Ganz einsam am Kreuz? Wie schrecklich. Will das denn kein gutes Ende nehmen?

Wir sind traurig, wenn wir im Fernsehen von den Toten durch das Virus hören. Wir sind noch gesund. Noch sind wir Zuschauer.

Gespräch: Wovor haben wir Angst? Wie können wir unsere Hoffnung bewahren, wenn rings um uns so vieles schlimm steht?

Gebet:

Jesus. Am Kreuz hast dich von Gott und der Welt verlassen gefühlt. Verlass Du uns nicht in der Not, Amen.

9. Station: Engel am leeren Grab



Impuls: Jesus. Du bist immer für eine Überraschung gut. 3 Tage nach deinem Tod am Kreuz bist du wieder lebendig.

Auch wir brauchen einen Engel, der uns anstupst und sagt: Das Leben geht weiter.

Wie gut, dass die meisten Menschen wieder gesund werden, wenn das Corona-Fieber und der Husten nachlassen.

Gespräch: Wir fragen uns: Wie wollen wir leben, wenn diese Krise vorbei gegangen ist.

Gebet:

Jesus. Du warst tot – und lebst doch wieder. Du warst am Ende – und doch ging es weiter. Belebe uns, Herr, wenn die Zweifel kommen. Amen.